

## Alles entstand durch Selbstentwicklung, es gibt keinen Schöpfer

Als Darwins Buch „Über die Entstehung der Arten“ am 24. November 1859 erstmals erschien, löste es eine stille, aber umso größere Revolution im menschlichen Denken aus. Die Grundidee dieses Werkes, dass das Leben und all seine Formen allmählich von einfacheren Lebensformen zu komplexesten Formen, einschließlich des Menschen, entstanden, verbreitete sich sehr schnell in christlichen Nationen. Dieses Buch stellte Darwins Evolutionstheorie durch natürliche Selektion vor, die das Verständnis der Biologie und die Herangehensweise an alle Lebensformen auf der Erde grundlegend beeinflusste. Der Schöpfungsplan wurde durch die Theorie der zufälligen Selektion aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kombinationen ersetzt. Dies war ein weiterer Schlag für die Autorität der Kirchen und ihrer Lehren. Diese Theorie leugnet Gottes Wort über die Schöpfung (Genesis, Kapitel 1). Sie hat auch heute noch viele Anhänger, obwohl die Beweise für die notwendige Existenz eines intelligenten Schöpfungsplans zunehmen.

Seitdem glauben viele Menschen mehr an die Wissenschaft und ihr unvollständiges Wissen als an den biblischen Bericht über die Erschaffung der Welt. Bald nach der Veröffentlichung dieses Buches verbreitete sich die Meinung, es gebe keinen Schöpfer (und auch keine Engel und andere in der Bibel erwähnte himmlische Wesen), und der Glaube, alle religiösen Lehren seien eine Ansammlung unbegründeter Behauptungen und Dogmen, verbreitete sich rasch. Eine atheistische Ideologie entstand und die daraus erwachsenden philosophischen und anderen Denkkonstrukte, die die Menschen zu einer materiellen Denk- und Lebensweise verleiteten. Die Suche nach einem höheren Sinn der eigenen Existenz, das Bewusstsein von der Existenz einer höheren Ordnung oder der Glaube an die Hoffnung auf ewiges Leben – all dies hat für die meisten Menschen in christlichen Nationen an Bedeutung verloren. Die Suche nach der spirituellen Form der Welt und ihres Schöpfers ist für solche Menschen sinnlos. Sie ziehen es vor, verlockende Ideologien zu akzeptieren, die Freiheit, soziale Gleichheit, Gerechtigkeit und Wohlstand ohne die Beteiligung Gottes, des Schöpfers, versprechen. Bereits im 1. Jahrhundert schrieb der Apostel Paulus: *„Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen bekannt, weil Gott es ihnen längst vor Augen gestellt hat. Seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und göttliche Majestät sind nämlich seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.“* (Römer 1,19-20). Hinter der Abkehr vom christlichen (aber auch jüdischen) Glauben steht der Vertrauensverlust in die Kirche. Satan und seine Diener nutzten das über Jahrhunderte angesammelte und wachsende Gefühl von Enttäuschung, Ungerechtigkeit und Ungerechtigkeit aus, das mit jeder weiteren weltlichen und geistlichen Willkür und Machtmissbrauch wuchs, und boten den Menschen eine auf den Menschen gegründete Hoffnung statt der durch Gott und

seinen Sohn erlösten Hoffnung. Eine Zeit lang schien dies eine erfrischende Abwechslung zu sein, und nur wenige erkannten, dass das Versagen der weltlichen und kirchlichen Macht in erster Linie ein Versagen des Menschen, der menschlichen weltlichen und geistlichen Autoritäten war. Was war geschehen? Die Menschen ergriffen die Aussicht auf mehr Gerechtigkeit, größere Freiheit und soziale Gleichheit und stürzten nach und nach die Feudalherrschaft zugunsten der Herrschaft gewählter Politiker. Kurz gesagt: Eine menschliche Regierungsform wurde durch eine andere ersetzt. Die Folgen sind heute schon deutlich sichtbar. Willkür und Gesetzlosigkeit nehmen auf allen Ebenen zu. Gewählte Politiker sind für ihr Handeln nicht mehr Gott, sondern nur dem Volk verantwortlich. In Wirklichkeit jedoch nicht ihren Wählern, sondern noch mächtigeren Menschen als ihnen selbst. Gott wird in Staatsangelegenheiten völlig ignoriert.

Zu Beginn der Menschheitsgeschichte war die Existenz Gottes und seiner himmlischen Boten für den Menschen völlig selbstverständlich. Dies zeigt sich in der Geschichte von Kain, in der er ohne Furcht und Respekt mit Gott spricht (höchstwahrscheinlich mit seinem Engel). In allen Kulturen war die Gegenwart von Göttern völlig alltäglich. Was übernatürlich schien und manchmal immer noch erscheinen kann, ist in Wirklichkeit nur eine Manifestation der Existenz einer anderen, manchmal sogar höheren Macht, die für die Menschen anfangs völlig selbstverständlich war. Die außergewöhnlichen, mächtigen Taten, die sich in der Menschheitsgeschichte vor den Augen vieler Zeugen ereigneten, sind für die Menschheit als Zeugnis für die Existenz Gottes, seines Sohnes und ihrer Macht festgehalten. Sie sind in der gesamten Bibel von Anfang bis Ende beschrieben. Heute gelten biblische Geschichten oft als überholte Fabeln, ja sogar als unwahr, weil menschlicher Stolz uns daran hindert, ihr wahres Zeugnis und ihre Botschaft für den heutigen Menschen zu erkennen. Die Kirchen verlangten mehr blinden Glauben und Gehorsam, als zu versuchen, verständlich und zeitnah auf Entwicklungen zu reagieren, neue Fragen zu erklären und zu beantworten, die sich die Menschen unter dem Einfluss von Veränderungen und neuen Erkenntnissen zu stellen begannen. Statt blindem Gehorsam legten die Menschen daher zunehmend Wert auf ihre eigene Suche und ihr Verständnis des Sinns ihres Lebens und ihrer Moral im Rahmen menschlicher Erfahrung und gesellschaftlicher Werte. Immer mehr Menschen hörten allmählich auf, an Gottes Offenbarung in der Bibel zu glauben. Der Glaube an den Menschen begann den Glauben an Gott und seinen Sohn Jesus zu ersetzen. Dies ist das Erbe der Ideen der Aufklärung, auf dem sich moderne Gesellschaftssysteme und ihre Probleme entwickelten.

## **Konsequenzen**

Die Konsequenzen der Annahme der Theorie des Buches „Über die Entstehung der Arten“ sind mehr als offensichtlich. Darwins Theorien wurden gegen die religiöse Interpretation des Ursprungs von Welt und Leben und gegen das Wort Gottes in der

Bibel eingesetzt. Die Leugnung der Schöpfung Gottes führte dazu, den Glauben an Gott und die Hoffnung auf Vergebung der Sünden und Erlösung durch den Glauben an Jesus Christus in Frage zu stellen. Darwins Werk wurde genutzt, um menschlichen Stolz und den Wunsch nach Unabhängigkeit von Kirchen und Feudalherren, aber auch von ihrem Schöpfer zu fördern. Der Wunsch nach Unabhängigkeit von Gott hat die Menschheit in Konflikt mit ihrem Schöpfer geführt, seit sie durch die Schlange erweckt wurde, die unsere Großeltern dazu verführte, die Frucht des verbotenen Baumes zu essen. Der Schöpfer musste in kritischen Momenten der Menschheitsgeschichte mehrmals eingreifen, wie beispielsweise im Zustand der Menschheit vor der Sintflut (Genesis 6,4-8) und bei der Sprachverwirrung beim Bau des Turms zu Babel, damit die Menschen nicht aufgrund ihrer Sturheit bald in eine Sackgasse gerieten. Selbst die Zerstörung der Städte Sodom und Gomorra durch Feuer aufgrund ihres perversen Verhaltens war eine Warnung an künftige Generationen (2. Petrus 2,5-6; Judas 1,7). Sonst würden wir wahrscheinlich nicht mehr existieren. Eine weitere Folge der Ablehnung des biblischen Berichts über die Erschaffung der Welt und des Lebens auf der Erde ist ein verändertes Verhältnis zur Natur und zu Gottes natürlicher Ordnung. Auch heute erleben wir die unverhohlene Unterstützung perverser Ideologien, die Gottes natürlicher Ordnung entgegenwirken. Wir leben in tiefer Dunkelheit, doch so wie die Ankunft Jesu Christi auf Erden für viele Menschen ein strahlender Tag war, so erwachen auch heute die Menschen mit dem Gefühl, dass ein neuer Tag naht. Das Licht, das Jesus Christus in die Welt brachte, ist nicht erloschen, die Dunkelheit hat es nicht verschlungen, und nach jeder Nacht kommt der Tag (Johannes 1,1-5; Matthäus 4,16; Lukas 2,32; Matthäus 5,16).

## **Der Ausgangspunkt**

Die Ursachen für den gegenwärtigen Zustand der Menschheit haben ihren Ursprung im Himmel im Streit mit Gott, dem Schöpfer, und seinem Gesalbten, der Gottes Widersacher erweckt hat. Während der Streit im Himmel wahrscheinlich bereits zu Ende geht (Offb. 4 und 5 und Offb. 12,9-12), wird auf der Erde gerade erst alles für die Ankunft Satans und des Tieres vorbereitet, das seine große Macht, Stärke und Autorität verleihen wird (Offb. 13,2).

Der einzige Ausweg ist daher die Rückkehr zu Gott. Dies bedeutet, eine Beziehung zu ihm wiederherzustellen, die auf Ehrfurcht, Respekt und Demut ihm gegenüber beruht. Dieselbe Beziehung muss zu seinem Sohn Jesus Christus wiederhergestellt werden, der sein eigenes Leben für uns gab und uns erlöste und von Sünden reinigte. Er gab uns die Hoffnung auf ewiges Leben ohne Tod. Der Mensch ist für das ewige Leben geschaffen.